

08



Zwischenbericht zum 30. September 2008

Kennzahlen DAB bank Konzern nach IFRS

		Q3 2007	Q2 2008	Q3 2008
Ergebnis				
Provisionsüberschuss	T€	34.295	27.030	23.182
Finanzergebnis	T€	11.057	11.497	-14.355
Verwaltungsaufwand	T€	34.574	31.022	30.408
Ergebnis vor Steuern	T€	11.140	9.046	-21.052
Überschuss	T€	4.328	5.934	-14.230
Cost-Income-Ratio	in %	75,6	77,4	325,0
Bilanz				
Bilanzsumme	Mio. €	4.555,4	3.946,8	3.997,4
Eigenkapital	Mio. €	174,5	170,8	157.255
Gesamtkennziffer Grundsatz I	in %	11,3	13,7	12,1
Aktie				
Ergebnis je Aktie	€	0,06	0,08	-0,19
Quartalschlusskurs (Xetra)	€	6,26	4,80	3,52
Operatives Geschäft				
Verwaltete Depots	Anzahl	1.094.959	1.095.198	1.086.945
Depot- und Einlagenvolumen	Mrd. €	32,79	29,04	26,33
Wertpapiertransaktionen	Anzahl	2.677.190	2.054.783	1.977.271
Wertpapiertransaktionen pro Depot p.a.	Anzahl	9,82	7,48	7,27
Mitarbeiter				
Mitarbeiter (Köpfe)	Anzahl	700	713	714
Mitarbeiter (Vollzeitbasis)	Anzahl	637	654	651

Die Direkt
Anlage
Bank

>> Brief des Vorstands	4	>> Geschäftsentwicklung	8	>> Ergebnisse	16
>> DAB bank Aktie	6	Gesamtwirtschaftliche- und Branchenentwicklung	8	Gewinn- und Verlustrechnung	16
Börsenumfeld	6	Entwicklung des Unternehmens	8	Bilanz	17
DAB bank Aktie	7	Entwicklung von Depots, Transaktionen und Kundenvermögen	9	Eigenkapitalentwicklung	18
		>> Erfolgsentwicklung	13	Kapitalflussrechnung	18
		Rückblick auf das dritte Quartal	13	Quartalsübersicht Gewinn- und Verlustrechnung	19
		Provisionsüberschuss	13	Segmentberichterstattung	20
		Finanzergebnis	13	Weitere Angaben nach Regionen	21
		Verwaltungsaufwand	14	Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen	21
		Bilanzentwicklung und aufsichtsrechtliche Kennzahlen	14	>> Sonstige Angaben	22
		Unsere Mitarbeiter	14		
		>> Ausblick	15		



Sehr geehrte Aktionäre, Kunden und Geschäftspartner,

schon länger als ein Jahr hält die Finanzmarktkrise die Branche in Atem. Konzentrierte sie sich zunächst auf den amerikanischen Finanz- und Immobilienmarkt, so griff sie im Laufe der Monate auch immer stärker auf Europa über. In den letzten Wochen hat die Krise – ausgehend von der Beantragung des Gläubigerschutzes durch die US-Investmentbank Lehman Brothers am 15. September – den bisherigen Höhepunkt erreicht. Die Folge war eine massive Ausweitung der Credit Spreads.

Nachdem die DAB bank bis Mitte September die Auswirkungen der Krise nur durch geringere Kundenaktivität zu spüren bekam, können wir uns seit dem Fall der Lehman Brothers den massiven Verwerfungen an den Märkten nicht mehr ganz entziehen. Zwar kann die DAB bank für das dritte Quartal ein operatives Ergebnis von rund 7 Millionen Euro vorweisen. Die mark to market Bewertung des konservativ angelegten DAB bank Anlageportfolios per 30. September 2008 führte jedoch zu einer Korrektur um minus 28,08 Millionen Euro. Damit fällt die DAB bank auf ein Neunmonatsergebnis vor Steuern von 1,5 Millionen Euro zurück.



Gut aufgestellt für die Zukunft

Wir haben unser Anlageportfolio konsequent nach dem aktuellen Marktwert bewertet. Die DAB bank ist unverändert gut kapitalisiert und verfügt über eine hohe Liquidität. Die Eigenkapitalquote der DAB bank ist von 10,90 Prozent per 31. Dezember 2007 auf 11,18 Prozent per 30. September 2008 gestiegen und liegt damit deutlich über der bankenaufsichtsrechtlichen Mindestquote von 8 Prozent. Die Liquiditätskennzahl nach Liquiditätsverordnung liegt zum gleichen Stichtag bei 3,98 (31. Dezember 2007: 4,88 Prozent) und folglich weit über dem bankenaufsichtsrechtlichen Mindestwert von 1,0.

Durch ihre Konzentration auf den Privatkunden, den sie in ihrem B2C-Bereich direkt beziehungsweise in den Bereichen B2B und FondsServiceBank über Finanzintermediäre betreut, ist die DAB bank mit ihrem Geschäftsmodell zukunftsweisend aufgestellt. Für das vierte Quartal erwarten wir eine deutlich positive Entwicklung beim Provisionsüberschuss. Bezogen auf die Wertpapiertransaktionen unserer Kunden ist der Oktober bisher einer der stärksten Monate in der Geschichte der DAB bank. Dies stimmt uns zuversichtlich, dass wir bereits im vierten Quartal wieder ein erfreuliches Ergebnis erzielen werden.



Beste Service für zufriedene Kunden

Positiv wirken sich auch die ständig verbesserten Services und Produktangebote auf das Geschäft der DAB bank aus. Ein exzellenter Service und eine hervorragende Produktauswahl stehen bei der DAB bank an erster Stelle. Dafür wurden wir auch im dritten Quartal mehrfach ausgezeichnet. Das Deutsche Institut für Service-Qualität erklärte die DAB bank zur „Besten Bank für Indexfonds“. In einer Untersuchung des

Beratungsunternehmens cerasus consulting wurde der E-Mail-Service von 37 deutschen Banken geprüft. Welche Bank beantwortet die Mails ihrer Kunden am schnellsten und mit der besten Qualität? Der Sieger: Die DAB bank.

Mit großer Begeisterung wurde der DAB Profi Trader aufgenommen, der seit Anfang des dritten Quartals von unseren Top-Kunden genutzt wird. Der DAB Profi Trader bietet unseren aktiven Tradern zahlreiche Vorteile gegenüber herkömmlichen Handelsanwendungen. Mittelfristig soll der DAB Profi Trader allen Kunden, die durch unser VIP Trader Team betreut werden, zur Verfügung stehen.

Auch im dritten Quartal offerierte die DAB bank ausgezeichnete Zinsangebote: Alle Neukunden erhalten einen Tagesgeldzinssatz in Höhe von 5,5 Prozent. Wer zusätzlich bis zum 15. Dezember 2008 Wertpapiere auf sein Depot bei der DAB bank überträgt oder eine gewisse Zahl an Wertpapiertransaktionen durchführt, kann sich Bonuszinsen von bis zu 2,5 Prozent sichern, so dass Tagesgeldzinsen von bis zu 8,0 Prozent möglich sind.

Veranstaltungen für unabhängige Finanzdienstleister

Zum 11. Investmentkongress der DAB bank, der sich mittlerweile zu einem der wichtigsten Branchentreffs für unabhängige Finanzdienstleister und institutionelle Anleger entwickelt hat, folgten am 1. Oktober fast 1.000 Finanzprofis unserer Einladung nach München. Dabei referierte Wolfgang Clement, ehemaliger Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit, über „Unser Land im Zeichen von Globalisierung und demographischem Wandel“. Außerdem konnten die Teilnehmer an fachspezifischen Workshops prominenter Referenten teilnehmen und mit über 60 Ausstellern ins Gespräch kommen.

Blick ins vierte Quartal

Das vierte Quartal steht ganz im Zeichen der Abgeltungsteuer. Trotz der Turbulenzen der letzten Monate gehen wir davon aus, dass viele Kunden ihre Depots bis zum Jahresende aufgrund der neuen Steuer umschichten werden. Um den Kunden die Auswahl von abgeltungsteueroptimierten Produkten zu erleichtern, hat die DAB bank Investmentpakete aus verschiedenen Fonds und einem attraktiven Festgeldangebot geschnürt.

Wir machen nicht nur unsere internen Systeme für neue gesetzliche Vorgaben fit, sondern entwickeln vor allem für unsere Kunden intelligente Lösungen, wie sie sich optimal für die neue Steuer rüsten können.

Markus Gunter

Alexander von Uslar

Dr. Markus Walch

DAB bank Aktie

Börsenumfeld

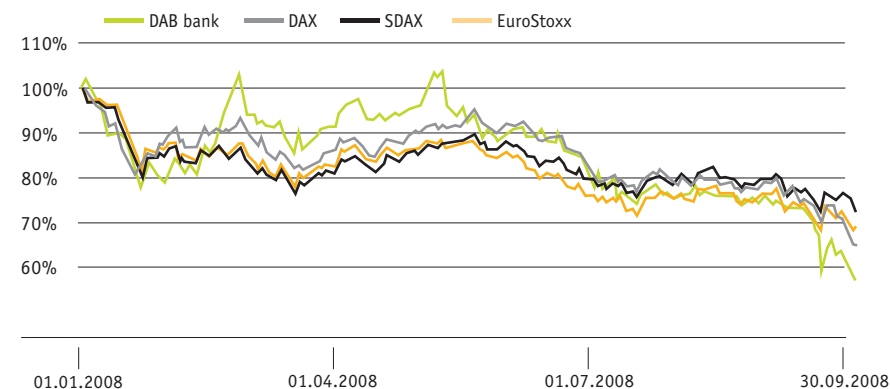
Die deutschen Indizes entwickelten sich in der ersten Hälfte des dritten Quartals zunächst leicht positiv. So erreichte der DAX, der mit 6.315,94 Punkten ins Quartal gestartet war, am 12. August mit 6.626,70 Punkten sein Quartalshoch. Nach einer volatilen Phase erfuhr der Index vor allem am 15. September durch die Nachrichten über Lehman Brothers und vor allem am 29. und 30. September aufgrund der Ablehnung des Rettungspakets durch den US-Kongress und wegen schlechter Nachrichten rund um die Hypo Real Estate einen deutlichen Dämpfer. Seinen Quartaltiefststand markierte der DAX folglich am letzten Tag des Quartals mit 5.658,20 Punkten. Mit 5.831,02 Punkten ging er am 30. September aus dem Handel – und damit 8 Prozent schwächer als am Quartalsanfang. Noch schlechter erging es anderen deutschen Indizes. Der MDAX fiel innerhalb des Quartals sogar um 20 Prozent von 8.790,08 auf 6.956,77 Punkte. Der SDAX ging im gleichen Zeitraum um 18 Prozent von 4.164,58 auf 3.396,37 Punkte zurück.

Auch die weltweiten Indizes reagierten vergleichbar auf die schlechte Nachrichtenlage in der zweiten Septemberhälfte. Der Dow Jones ging mit einem Minus von mehr als 4 Prozent im Vergleich zum deutschen Leitindex jedoch weniger geschwächt aus dem Quartal. Deutlich härter traf es den japanischen Nikkei. Nach 13.514,86 Punkten zum Börsenstart am 1. Juli, schloss er am 30. September mit 11.259,84 Punkten um rund 20 Prozent schwächer.

Die Unsicherheit an den Märkten machte sich in jeder Hinsicht in den Handels- und Umsatzzahlen an den deutschen Börsen bemerkbar, die insbesondere im Juli und August mit durchschnittlich 24,5 Millionen Transaktionen eher zurückhaltend waren.

Der September zeigte sich von einer ganz anderen Seite: Nach der Bekanntgabe der Insolvenz von Lehman Brothers und Washington Mutual herrschte Alarmstimmung an den Aktienmärkten. Allein im September wurden somit 32,92 Millionen Transaktionen an allen deutschen Börsen ausgeführt. Mit einem Gesamtumsatz von 1,47 Billionen Euro stieg das Ordervolumen gegenüber dem zweiten Quartal (1,41 Billionen Euro) wieder an.

Wertentwicklung von DAB bank Aktie, SDAX, DAX, EuroStoxx



DAB bank Aktie

Die schwierige Situation der US-Banken, die sich im Zusammenbruch von Lehman Brothers und Washington Mutual manifestierte, drückte insbesondere ab Mitte September die weltweiten Aktienkurse. Immer neue Meldungen von Banken, die in Schwierigkeiten gerieten, und möglichen Rettungspaketen sorgten für Verunsicherung bei den Anlegern und damit für äußerst volatile Märkte.

Der Kurs der DAB bank Aktie hielt sich bis zur ersten Septemberhälfte sehr stabil. Mit 4,80 Euro eröffnete die Aktie am 1. Juli das dritte Quartal und hielt diesen Wert – ausgenommen von minimalen Schwankungen – bis Mitte September sehr konstant. Mit Bekanntgabe der Insolvenz der US Bank Lehman Brothers am 15. September fiel der Kurs bis auf 3,60 Euro. Trotz hoher Liquidität konnte sich das Papier nur mäßig erholen und erreichte am 23. September nochmals 4,12 Euro.

Kurz vor Quartalsende sorgten neue Negativmeldungen an den weltweiten Aktienmärkten für weitere teils drastische Kursrückgänge. Mit der Bekanntgabe der Übernahme der Washington Mutual, den Nachrichten um die Hypo Real Estate und der vorläufigen Ablehnung des 700 Milliarden Dollar schweren Rettungspakets durch den US-Kongress herrschte an den Aktienmärkten Alarmstimmung. Erneut wurde auch die DAB bank Aktie in Mitleidenschaft gezogen. Am 30. September markierte die DAB bank Aktie mit 3,22 Euro ihren Quartaltiefstand und beendete das Quartal zum Börsenschluss leicht gefestigt bei einem Kurs von 3,52 Euro.

Kursverlauf der DAB bank Aktie in Euro

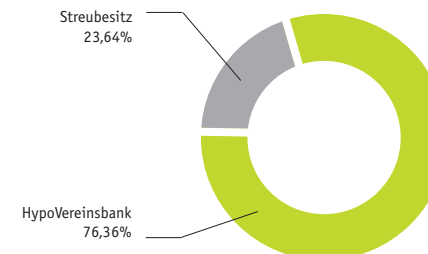


Ziel der Kapitalmarktkommunikation der DAB bank AG ist es, einen kontinuierlichen und offenen Dialog mit Aktionären, potenziellen Investoren und Finanzanalysten zu führen und dadurch die Voraussetzungen für eine faire und realistische Bewertung der DAB Aktie am Kapitalmarkt zu schaffen. Zu diesem Zweck haben wir auch im dritten Quartal zahlreiche One-on-Ones durchgeführt und die Unternehmensstrategie und -ziele auf Roadshows und auf der UniCredit German Investment Conference in München präsentiert.

Kennzahlen zur DAB bank Aktie

Eröffnungskurs Xetra (01.07.2008)	4,80 €
Höchstkurs Xetra (02.07.2008)	5,04 €
Tiefstkurs Xetra (30.09.2008)	3,22 €
Schlusskurs Xetra (30.09.2008)	3,52 €
Marktkapitalisierung (30.09.2008)	264,7 Mio. €
Ergebnis je Aktie	-0,19 €
WKN	507230
SICOVAM	22040
Reuters Code	DRNG
Bloomberg Ticker	DRN GR
ISIN Code	DE0005072300
Anzahl Aktien	75.187.007
Börsensegmente	Prime Standard, Frankfurt; Nouveau Marché, Paris
Börsenplätze	Xetra, Frankfurt, München, Stuttgart, Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, Bremen, Paris
Designated Sponsor	HSBC Trinkaus & Burkhard AG Lang & Schwarz Wertpapierhandels AG

Aktionärsstruktur per 30. September 2008



Geschäftsentwicklung

Gesamtwirtschaftliche- und Branchenentwicklung

Die konjunkturelle Lage dies- und jenseits des Atlantiks hat sich im laufenden Quartal weiter verschlechtert. Die Perspektiven für das Wirtschaftswachstum in Deutschland spiegeln sich im ifo-Geschäftsklima-Index wider, der mit 86,5 Punkten auf den tiefsten Stand seit März 1993 fiel, aber auch die Einkaufsmanagerindizes deuten auf eine schwache Entwicklung hin. So rutschte der Umfragewert im verarbeitenden Gewerbe um 2,3 auf 45,3 Punkte ab und liegt damit so niedrig wie seit Ende 2001 nicht mehr. Im Dienstleistungssektor ging der Indexstand um 0,3 auf 48,2 Punkte zurück. Der beide Sektoren kombinierende „Composite PMI“ gab von 48,2 auf 47,0 Punkte nach und liegt weiterhin unterhalb der wachstumsrelevanten Schwelle von 50 Punkten.

In den USA herrschen noch schwerwiegendere Probleme vor. Zwar konnte der kräftige Ölpreisrückgang seit Mitte Juli die Konsumlaune der Amerikaner leicht aufhellen, die einbrechenden Einzelhandelsumsätze verdeutlichen aber einmal mehr, dass es um die wichtigste Wachstumsstütze der US-Konjunktur schlecht steht. Dabei geben der rasche Anstieg der Arbeitslosenquote und die restriktivere Kreditvergabe der Banken, in Verbindung mit rückläufigen Vermögenspreisen, den privaten Haushalten wohl auch in den kommenden Monaten wenig Konsumspielraum. Im Hinblick auf den Ursprung der Finanzmarktkrise, dem US-Immobilienmarkt, zeichnet sich noch immer keine Entspannung ab. So befinden sich die Preise für Wohnimmobilien deutlich zweistellig unterhalb ihrer jeweiligen Vorjahresniveaus.

Die Ereignisse am amerikanischen Bankenmarkt haben in diesem Quartal die wesentlichen Bestimmungsfaktoren für den Geldmarkt und die Entscheidungen der Notenbanken dargestellt. Nachdem Lehman Brothers Gläubigerschutz beantragt hatte, zogen die Einlagensätze für Tagesgeld in den USA kräftig, in der Eurozone und in Großbritannien etwas weniger stark an. Wengleich die Zentralbanken keine vollständige Beruhigung an den Märkten herbeiführen konnten, so versuchten sie doch durch gezielte

Maßnahmen, wie zusätzliche Liquidität, die angespannte Lage zu entschärfen. Ein Rettungspaket für den Bankensektor in Höhe von 700 Milliarden Dollar wurde Ende September vom US-Kongress zunächst abgelehnt.

In den USA sind Zinserhöhungen in diesem Umfeld sicherlich kein Thema mehr. Vielmehr steigt mit Blick auf die spürbare Verschlechterung am Arbeitsmarkt die Möglichkeit einer Zinssenkung. In einem solchen Szenario dürfte den Währungshütern dabei zu Gute kommen, dass sich die Preisgefahren abmildern. So dämpft der jüngste Ölpreisrückgang nicht nur die Inflationserwartungen, auch bei der tatsächlichen Teuerung zeichnet sich eine Entspannung rund um den Globus ab.

In diesem Umfeld betont die Europäische Zentralbank (EZB) zwar noch vehement das Risiko einer Lohn-Preis-Spirale und droht mit weiteren geldpolitischen Maßnahmen, um das Ziel der Preisstabilität wieder zu erreichen. Mit Blick auf die sich weiter abschwächenden Konjunkturdaten sehen wir die Wahrscheinlichkeit einer nochmaligen Zinserhöhung aber nur noch als gering an.

Entwicklung des Unternehmens

Nachdem die DAB bank bis Mitte September die Auswirkungen der Krise nur durch geringere Kundenaktivität zu spüren bekam, können wir uns seit dem Fall der Lehman Brothers den massiven Verwerfungen an den Märkten nicht mehr ganz entziehen. Zwar kann die DAB bank für das dritte Quartal ein operatives Ergebnis von rund 7 Millionen Euro vorweisen. Die mark to market Bewertung des konservativ angelegten DAB bank Anlageportfolios per 30. September 2008 führte jedoch zu einer Korrektur um minus 28,08 Millionen Euro. Damit fällt die DAB bank auf ein Neunmonatsergebnis vor Steuern von 1,5 Millionen Euro zurück.

Wir haben unser Anlageportfolio konsequent nach dem aktuellen Marktwert bewertet. Die DAB bank ist unverändert gut kapitalisiert und verfügt über eine hohe Liquidität.

Das dritte Quartal 2008 war durch eine große Zurückhaltung der Kunden geprägt, was zum einen auf die schwachen Märkte, zum anderen aber auch auf die Sommermonate zurückzuführen ist, in denen die Anleger traditionell weniger aktiv sind. Erst in der zweiten Septemberhälfte zog die Zahl der ausgeführten Orders wieder an. So führten die Kunden im Quartal insgesamt 1.977.271 Transaktionen durch, noch einmal 3,8 Prozent weniger als im schon schwachen Vorquartal.

Entwicklung von Depots, Transaktionen und verwaltetem Kundenvermögen

Depotzahlen

Im dritten Quartal 2008 nahm die konzernweite Anzahl der Depots gegenüber dem Vorquartal um netto 8.253 leicht ab, so dass die DAB bank zum 30. September 2008 1.086.945 Depots führte (Q2 2008: 1.095.198). Dabei war sowohl im Privatkundenbereich (B2C) mit 486.863 Depots (Q2 2008: 487.214) wie auch im Geschäftskundenbereich (B2B) mit 112.491 Depots (Q2 112.676) eine Seitwärtsbewegung zu erkennen. Die Entwicklung der Depotzahlen war wie geplant geprägt vom avisierten Rückgang um 7.717 Depots im Bereich FondsServiceBank (FSB), welche somit zum Quartalsende 487.591 Depots verwaltete.

Depots

		Q3 2007	Q4 2007	Q1 2008	Q2 2008	Q3 2008
Verwaltete Depots	Anzahl	1.094.959	1.106.322	1.107.685	1.095.198	1.086.945
Deutschland	Anzahl	1.045.757	1.055.359	1.056.573	1.043.632	1.035.214
Österreich	Anzahl	49.202	50.963	51.112	51.566	51.731

Transaktionsentwicklung

Die aktuelle Finanzmarktkrise sorgte im dritten Quartal 2008 erneut für schlechte Stimmung an den weltweiten Aktienmärkten. So zeigten sich unsere Kunden spürbar verunsichert und zurückhaltend in ihrem Tradingverhalten. Insgesamt wurden für den DAB bank Konzern im dritten Quartal 2008 1.977.271 Transaktionen ausgeführt. Dies entspricht einem leichten Rückgang gegenüber dem zweiten Quartal um 77.512 Transaktionen oder 3,8 Prozent und gegenüber dem Vorjahr um 699.919 Transaktionen oder 26,1 Prozent. Dieser Rückgang ist insbesondere auf die FSB zurückzuführen, für die 831.651 Transaktionen und somit 133.254 Transaktionen weniger ausgeführt wurden als im zweiten Quartal. Werden die Transaktionszahlen ohne FSB betrachtet, gab es im Privat- und Geschäftskundenbereich sogar 5,1 Prozent mehr Aufträge. So wurden in B2C die Wertpapieraufträge um 52.619 Transaktionen auf 975.946 Transaktionen gegenüber dem Vorquartal gesteigert, im Bereich B2B stiegen die Transaktionen um 3.123 Transaktionen auf 169.674 Transaktionen.

Auf die jeweiligen Länder verteilt, lag das Transaktionsaufkommen in Deutschland unter den Vergleichswerten. Mit 1.739.170 Wertpapieraufträgen lagen wir in Deutschland um 91.249 Transaktionen oder 5,0 Prozent unter dem Wert vom zweiten Quartal 2008. In Österreich hingegen stiegen die Transaktionen um 6,1 Prozent oder 13.737 Transaktionen auf 238.101 Transaktionen.

Die Zahl der Transaktionen je Depot und Jahr ist im Konzern auf 7,27 (Q2 2008: 7,48) leicht gesunken. In Deutschland liegt diese Kennziffer bei 6,71 (Q2 2008: 6,99) – in Deutschland ohne FondsServiceBank bei 6,66 (Q2 2008: 6,34) – und in Österreich bei 18,44 (Q2 2008: 17,48).

Transaktionen		Q3 2007	Q4 2007	Q1 2008	Q2 2008	Q3 2008
Transaktionen	Anzahl	2.677.190	2.910.234	2.381.226	2.054.783	1.977.271
Deutschland	Anzahl	2.386.922	2.625.965	2.100.920	1.830.419	1.739.170
Österreich	Anzahl	290.268	284.269	280.306	224.364	238.101

Kundenvermögen

Bedingt durch weiter fallende Aktienmärkte rund um den Globus ist das verwaltete Kundenvermögen im dritten Quartal 2008 von 29,04 Milliarden Euro auf 26,33 Milliarden Euro gesunken. In Deutschland ging das verwaltete Kundenvermögen im Vergleich zum Vorquartal um 9,2 Prozent auf 23,96 Milliarden Euro zurück. In Österreich betrug der Rückgang im gleichen Betrachtungszeitraum 10,2 Prozent auf ein Volumen in Höhe von 2,37 Milliarden Euro. Das Depotvolumen lag konzernweit mit 22,75 Milliarden Euro um 2,76 Milliarden Euro oder um 10,8 Prozent unter dem Vorquartal (25,51 Milliarden Euro). Das Fondsvolumen lag mit 14,22 Milliarden Euro um 1,61 Milliarden unter dem Vorquartal (15,83 Milliarden Euro). In Deutschland sank das Fondsvolumen gegenüber dem zweiten Quartal 2008 auf 13,44 Milliarden Euro (Q2 2008: 14,99 Milliarden Euro) – in Österreich auf 0,78 Milliarden Euro (Q2 2008: 0,84 Milliarden Euro).

Mit 3,58 Milliarden Euro lag der Einlagenbestand 50 Millionen Euro über dem Vorquartal (3,53 Milliarden Euro), aber um 10,9 Prozent unter dem Vorjahresquartal (4,02 Milliarden Euro).

Depot- und Einlagenvolumen

		Q3 2007	Q4 2007	Q1 2008	Q2 2008	Q3 2008
Depot- und Einlagenvolumen	Mrd. €	32,79	32,82	29,48	29,04	26,33
Deutschland	Mrd. €	29,84	29,87	26,88	26,40	23,96
Österreich	Mrd. €	2,95	2,95	2,60	2,64	2,37
Depotvolumen	Mrd. €	28,77	29,03	25,71	25,51	22,75
Deutschland	Mrd. €	26,32	26,56	23,54	23,28	20,80
Österreich	Mrd. €	2,45	2,47	2,17	2,23	1,95
davon in Fonds	Mrd. €	17,82	18,12	15,92	15,83	14,22
Deutschland	Mrd. €	16,92	17,20	15,11	14,99	13,44
Österreich	Mrd. €	0,90	0,92	0,81	0,84	0,78
Einlagen	Mrd. €	4,02	3,79	3,77	3,53	3,58
Deutschland	Mrd. €	3,52	3,31	3,34	3,12	3,16
Österreich	Mrd. €	0,50	0,48	0,43	0,41	0,42

▶ Geschäftsentwicklung

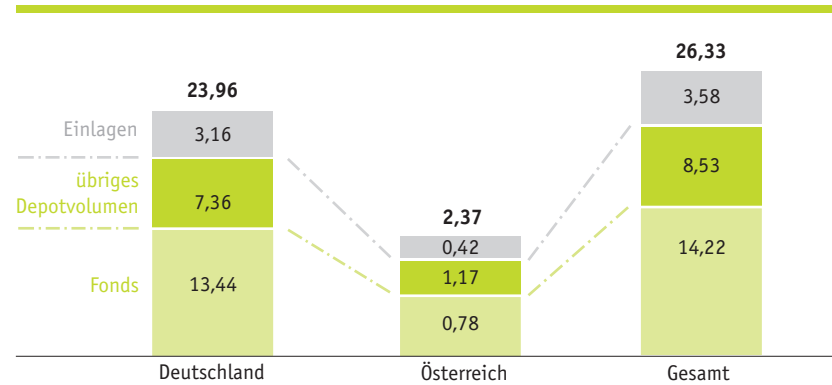
B2C (business-to-consumer)

		Q3 2007	Q2 2008	Q3 2008
Verwaltete Depots	Anzahl	482.532	487.214	486.863
Deutschland	Anzahl	445.900	450.151	450.109
Österreich	Anzahl	36.632	37.063	36.754
Transaktionen	Anzahl	1.257.980	923.327	975.946
Deutschland	Anzahl	1.014.392	740.501	780.380
Österreich	Anzahl	243.588	182.826	195.566
Depot- und Einlagenvolumen	Mrd. €	11,81	10,17	8,87
Deutschland	Mrd. €	9,74	8,39	7,34
Österreich	Mrd. €	2,07	1,78	1,53
Depotvolumen	Mrd. €	9,92	8,48	7,23
Deutschland	Mrd. €	8,26	7,01	6,00
Österreich	Mrd. €	1,66	1,47	1,23
davon Fonds	Mrd. €	2,92	2,49	2,18
Deutschland	Mrd. €	2,50	2,13	1,86
Österreich	Mrd. €	0,42	0,36	0,32
Einlagen	Mrd. €	1,89	1,69	1,64
Deutschland	Mrd. €	1,48	1,38	1,34
Österreich	Mrd. €	0,41	0,31	0,30

B2B (business-to-business)

		Q3 2007	Q2 2008	Q3 2008
Finanzintermediäre	Anzahl	1.031	1.060	1.071
Deutschland	Anzahl	865	874	882
Österreich	Anzahl	166	186	189
Endkundendepots	Anzahl	110.618	112.676	112.491
Deutschland	Anzahl	98.048	98.173	97.514
Österreich	Anzahl	12.570	14.503	14.977
Transaktionen	Anzahl	249.145	166.551	169.674
Deutschland	Anzahl	202.465	125.013	127.139
Österreich	Anzahl	46.680	41.538	42.535
Depot- und Einlagenvolumen	Mrd. €	14,49	13,25	12,35
Deutschland	Mrd. €	13,61	12,39	11,51
Österreich	Mrd. €	0,88	0,86	0,84
Depotvolumen	Mrd. €	12,37	11,44	10,44
Deutschland	Mrd. €	11,58	10,68	9,72
Österreich	Mrd. €	0,79	0,76	0,72
davon Fonds	Mrd. €	8,42	8,24	7,47
Deutschland	Mrd. €	7,94	7,76	7,01
Österreich	Mrd. €	0,48	0,48	0,46
Einlagen	Mrd. €	2,12	1,81	1,91
Deutschland	Mrd. €	2,03	1,71	1,79
Österreich	Mrd. €	0,09	0,10	0,12

Depot- und Einlagenvolumen in Mrd. €



SRQ FinanzPartner AG

		Q3 2007	Q2 2008	Q3 2008
Betreutes Kundenvermögen	Mrd. €	0,98	1,12	1,09
davon Depot- und Einlagenvolumen	Mrd. €	0,59	0,63	0,58
davon sonstiges Volumen	Mrd. €	0,39	0,49	0,51
Anzahl betreute Kunden	Anzahl	7.909	9.565	9.967
davon WP-Kunden	Anzahl	5.616	6.427	6.477
Anzahl Mitarbeiter	Anzahl	124	128	119
Anzahl Finanzplaner	Anzahl	115	116	105
Ergebnis vor Steuern	in T€	70	177	-110

FondsServiceBank

		Q3 2007	Q2 2008	Q3 2008
Deutschland				
Finanzintermediäre	Anzahl	34	35	35
Endkundendepots	Anzahl	501.809	495.308	487.591
Transaktionen	Anzahl	1.170.065	964.905	831.651
Depot- und Einlagenvolumen	Mrd. €	6,49	5,13	4,60
Depotvolumen	Mrd. €	6,48	5,10	4,57
davon Fonds	Mrd. €	6,48	5,10	4,57
Einlagen	Mrd. €	0,01	0,03	0,03

Erfolgsentwicklung

Rückblick auf das dritte Quartal

Die DAB bank hat im dritten Quartal des laufenden Geschäftsjahrs angesichts der Marktlage und der Zurückhaltung der Kunden im Juli und August mit 7.031 Tausend Euro ein gutes operatives Ergebnis erzielt. Mit der Beantragung des Gläubigerschutzes durch die US-Investmentbank Lehman Brothers am 15. September ist jedoch die Finanzmarktkrise weiter eskaliert, so dass es weltweit zu Kursstürzen an den Börsen kam. Durch die Ausweitung der Credit Spreads sowie der Insolvenz von Lehman Brothers wurden auch sehr konservative Anlagen in Mitleidenschaft gezogen, so dass wir ein negatives Finanzergebnis hinnehmen mussten. Zudem gingen auch die Transaktionszahlen und der Provisionsüberschuss der DAB bank im dritten Quartal zurück.

Aufgrund der Anpassungen im Anlageportfolio in Höhe von 28.083 Tausend Euro weist die DAB bank für das dritte Quartal 2008 einen Verlust in Höhe von 21.052 Tausend Euro aus. Nach einem Vorsteuergewinn in Höhe von 22.535 Tausend Euro für das erste Halbjahr bedeutet dies – kumuliert für die ersten neun Monate des Geschäftsjahrs – einen Vorsteuergewinn von 1.481 Tausend Euro. Hierbei hat die DAB bank ihre Wertpapierbestände weiterhin „at fair value through profit and loss“ bewertet.

Das kumulierte Vorsteuerergebnis zum 30. September 2008 setzt sich zusammen aus dem Ergebnis des Segments Deutschland (DAB bank AG, SRQ Finanzpartner AG) mit minus 7.464 Tausend Euro (Vorjahr: 22.056 Tausend Euro) und des Segmentes Österreich (direktanlage.at AG) mit 8.945 Tausend Euro (Vorjahr: 11.756 Tausend Euro). Zum Ergebnis des dritten Quartals trug das Segment Deutschland minus 23.638 Tausend Euro (Vorjahr: 7.263 Tausend Euro) und das Segment Österreich 2.586 Tausend Euro (Vorjahr: 3.877 Tausend Euro) bei.

Das Neun-Monats-Ergebnis der DAB bank AG kann somit folgendermaßen dargestellt werden:

1. Trotz der Turbulenzen an den Finanzmärkten kann die DAB bank zum 30. September 2008 ein positives Ergebnis von 1.481 Tausend Euro ausweisen.
2. Die Bewertung der Wertpapierbestände „at fair value through profit and loss“ hat Abschreibungen in Höhe von 28.083 Tausend Euro zur Folge.
3. Die Verwaltungsaufwendungen konnten weiter gesenkt werden.

Provisionsüberschuss

Aufgrund verhaltener Transaktionszahlen lag der Provisionsüberschuss im dritten Quartal bei 23.182 Tausend Euro. Das bedeutet im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (34.295 Tausend Euro) ein Rückgang von minus 32,4 Prozent und gegenüber dem Vorquartal (27.030 Tausend Euro) ein Minus von 14,2 Prozent. Vom Provisionsüberschuss entfielen 19.313 Tausend Euro auf das Segment Deutschland (Vorjahr 27.866 Tausend Euro) und 3.869 Tausend Euro auf das Segment Österreich (Vorjahr 6.429 Tausend Euro).

Finanzergebnis

Der im Finanzergebnis der DAB bank enthaltene Zinsüberschuss zeigte sich mit 13.613 Tausend Euro im dritten Quartal weiterhin stabil (Vorquartal: 12.101 Tausend Euro). Insgesamt war das Finanzergebnis (Summe aus Zinsüberschuss vor Kreditrisikovorsorge, Ergebnis aus Finanzanlagen und Handelsergebnis) im dritten Quartal jedoch durch die Neubewertung des Anlageportfolios geprägt. Mittels der vorgenommenen Bewertungen, die wir aufgrund unserer Zuordnung der Wertpapierbestände zur Kategorie „at fair value through profit and loss“ direkt im Finanzanlageergebnis zeigen, sank unser Finanzergebnis im dritten Quartal auf minus 14.355 Tausend Euro (Vorjahr: 11.057 Tausend Euro). Auf Jahressicht liegt das Finanzergebnis mit 12.595 Tausend Euro weiterhin im Plus. Sofern sich die Finanzmärkte beruhigen, gehen wir davon aus, dass sich durch Verringerung der Credit Spreads positive Entwicklungen für unser Portfolio ergeben.

Verwaltungsaufwand

Die Entwicklung der Transaktionen und damit auch des Provisionsüberschusses erforderte es, auch im dritten Quartal die Kosten weiter zu senken. Mit einem Rückgang der Verwaltungsaufwendungen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 7,5 Prozent auf 95.109 Tausend Euro in den vergangenen neun Monaten legten wir den Grundstein, um trotz des schwierigen Marktumfeldes ein gutes operatives Ergebnis vor Steuern erreichen zu können. Dabei lag der Verwaltungsaufwand mit 30.408 Tausend Euro im dritten Quartal leicht unter dem Niveau des zweiten Quartals (31.022 Tausend Euro) und deutlich unter dem des dritten Quartals 2007 (34.574 Tausend Euro).

Der Personalaufwand betrug im dritten Quartal 9.740 Tausend Euro und lag damit leicht unter dem Wert des Vorjahres von 10.367 Tausend Euro. Die anderen Verwaltungsaufwendungen betrugen im dritten Quartal 18.298 Tausend Euro und lagen damit deutlich unter dem Vorjahresniveau (22.029 Tausend Euro). Die Abschreibungen nahmen zum 30. September 2008 leicht zu und betrugen 2.370 Tausend Euro (Vorjahr: 2.178 Tausend Euro).

Die Cost-Income-Ratio definieren wir als Verhältnis von Verwaltungsaufwendungen zu der Summe aus Zinsüberschuss nach Kreditrisikovorsorge, Provisionsüberschuss, Finanzanlageergebnis, Handelsergebnis und Saldo der sonstigen betrieblichen bzw. übrigen Erträge/Aufwendungen. Diese Produktivitätskennzahl lag allein aufgrund des negativen Finanzanlageergebnisses zum 30. September 2008 mit 98,5 Prozent deutlich über dem Vorjahreszeitraum (75,3 Prozent).

Bilanzentwicklung und aufsichtsrechtliche Kennzahlen

Die Bilanzsumme des DAB bank Konzerns belief sich per 30. September 2008 auf 3.997,4 Millionen Euro. Dies entspricht im Vergleich zum 31. Dezember 2007 (4.294,6 Millionen Euro) einer Abnahme um 6,9 Prozent. Dieser Rückgang basiert im Vergleich zum 31. Dezember 2007 im Wesentlichen auf einem Rückgang von Sichteinlagen.

Die DAB bank AG überwacht die bankaufsichtsrechtlichen Kennzahlen auf AG-Ebene. Die Überwachung für die Konzernebene in Deutschland wird vom Mutterinstitut der DAB bank AG, der Bayerischen Hypo- und Vereinsbank AG, München, vorgenommen.

Die Risikoaktiva der DAB bank AG stiegen im Vergleich zum Vorquartal (610 Millionen Euro) und betrugen Ende September 2008 688 Millionen Euro. Der Anrechnungsbetrag für die Marktrisikopositionen stieg im Vergleich zum Vorquartal (6,7 Millionen Euro) auf 9,2 Millionen Euro. Der Anrechnungsbetrag der operationellen Risiken hat sich nach einer Berechnungsänderung erhöht. Der aktuelle Betrag liegt bei 210 Millionen Euro, gegenüber 198 Millionen Euro im Vorquartal. Die Gesamtsumme der anrechnungspflichtigen Risikopositionen ist in Folge dessen von 814,9 Millionen Euro auf 907,2 Millionen Euro angestiegen.

Das haftende Eigenkapital der DAB bank veränderte sich aufgrund von Anpassungen in den immateriellen Vermögensgegenständen leicht von 102,5 Millionen Euro per 31.12.2007 auf 101,5 Millionen Euro. Gemäß den gesetzlichen Anforderungen ergab sich daraus für Ende September 2008 die Eigenkapitalquote von 11,18 Prozent gegenüber von 10,90 Prozent Ende Dezember 2007. Diese Quote liegt damit weiterhin deutlich über der bankenaufsichtsrechtlichen Mindestquote von 8 Prozent.

Die Liquidität eines Kreditinstituts wird bankaufsichtsrechtlich seit dem 01. Januar 2008 anhand der Liquiditätskennzahl nach der Liquiditätsverordnung beurteilt. In der DAB bank AG belief sich der Wert am 30. September 2008 auf 3,98 (30. Juni 2008: 4,66; 31. Dezember 2007: 4,88) und lag damit deutlich über dem bankenaufsichtsrechtlichen Mindestwert von 1,0.

Unsere Mitarbeiter

Per Ende September 2008 beschäftigten wir im Konzern 714 Mitarbeiter (2. Quartal 2008: 713 Mitarbeiter). Davon entfielen 587 Mitarbeiter auf das Segment Deutschland und 127 Mitarbeiter auf das Segment Österreich.

Mitarbeiter		Q3 2007	Q2 2008	Q3 2008
Mitarbeiter (Köpfe)	Anzahl	700	713	714
Deutschland	Anzahl	577	588	587
Österreich	Anzahl	123	125	127
Mitarbeiter (Vollzeitbasis)	Anzahl	637	654	651
Deutschland	Anzahl	523	538	537
Österreich	Anzahl	114	116	114

Ausblick

Trotz der Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten, die durch die Insolvenz von Lehman Brothers verschärft wurde, weisen wir zum Ende des dritten Quartals 2008 einen Gewinn vor Steuern aus. Hierbei haben wir unser Wertpapierportfolio mit Kursen bewertet, welche die Unsicherheiten an den Finanzmärkten berücksichtigen.

Auch für das vierte Quartal 2008 erwarten wir keine deutlich verbesserte Lage an den Finanzmärkten. Aufgrund der hohen Volatilität der Aktienmärkte, der regen Transaktionstätigkeit unserer Kunden seit Mitte September 2008 und positiver Effekte aus der bevorstehenden Einführung der Abgeltungsteuer, gehen wir davon aus, dass wir im vierten Quartal wieder einen positiven Beitrag zum Gesamtjahresergebnis erwirtschaften können.

Auf Grund der negativen Effekte aus der Neubewertung des Anlageportfolios wird die Cost Income Ratio auch bei wieder ansteigenden Erträgen und hoher Kostendisziplin im vierten Quartal deutlich über dem Vorjahresniveau liegen. Für das vierte Quartal sind wir allerdings zuversichtlich, eine Cost Income Ratio um 70 Prozent zu erzielen.

Den zu Jahresbeginn prognostizierten Anstieg im verwalteten Kundenvermögen werden wir aufgrund der Marktsituation aus heutiger Sicht bis zum Jahresende nicht realisieren können. Trotz der positiven Nettomittelzuflüsse werden wir die starken Abwertungen nicht kompensieren können.

Um auch in diesem fortwährend schwierigen Marktumfeld bei unsicheren Transaktionszahlen agieren zu können, steht auch weiterhin das Management der Kosten im Vordergrund.

Das Geschäftsmodell der DAB bank bringt sowohl Chancen als auch Risiken mit sich:

Die Geschäftsstrategie der DAB bank zielt auf profitables Wachstum. Die Chancen für das vierte Quartal sehen wir vor allem in weiter volatilen Aktienmärkten, die unser Provisionsergebnis positiv beeinflussen werden sowie in einer leichten Beruhigung der Finanzmärkte, die im vierten Quartal

noch zu einem positiven Finanzanlageergebnis führen könnten. Bei sinkenden Zinsen mit einer Normalisierung der Zinskurve sehen wir gute Chancen, ebenso leicht positive Effekte in unserem Finanzergebnis zu erzielen.

Sämtliche einschlägige, banktypische Risikoarten wie Adressausfallrisiko, Marktpreisrisiko, operationelles Risiko, Reputationsrisiko, Liquiditätsrisiko, Geschäftsrisiko und strategisches Risiko identifizieren, messen, limitieren, steuern, überwachen und berichten wir laufend im Rahmen unserer bankweiten Risikosteuerung. An dieser Stelle weisen wir auf die Gültigkeit des Risikoberichts hin, der im Geschäftsbericht 2007 (S. 62 ff.) ausführlich dargestellt wurde.

Für die Entwicklung der nächsten drei Monate sehen wir vor allem folgende Risikopotenziale:

Die bereits zurückgenommenen Wachstumserwartungen für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und die damit einhergehende Gefahr einer Rezession könnten sich negativ auf das Anlageverhalten unserer Kunden und Partner auswirken. Durch weitere negative Entwicklungen oder eine Stagnation an den Aktien- und Rentenmärkten könnte das Transaktionsgeschäft der DAB bank Schwankungen unterliegen bzw. noch stärker zurückgehen, was sich direkt auf die Erlöse aus dieser Geschäftsart auswirken würde. Auch wenn ein Teil eines Erlösausfalls durch Kosteneinsparungen bei der Wertpapierabwicklung oder im Provisionsaufwand kompensiert werden könnte, besteht das Risiko, dass sich eine solche Entwicklung nachhaltig auf unser Ergebnis auswirkt. Auch eine unerwartete Entwicklung der Zinsen im Euroraum könnte eine Erlösschmälerung im Bereich des Finanzergebnisses bewirken.

Trotz der auf nationaler und internationaler Ebene beschlossenen Rettungspakete ist nicht auszuschließen, dass angesichts der Entwicklung an den Finanzmärkten weitere Belastungen, zum Beispiel noch höhere Credit Spreads oder gar der Ausfall weiterer Marktteilnehmer im vierten Quartal auftreten. Dadurch könnten weitere Anpassungen im Anlageportfolio der DAB bank erforderlich werden.

Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS

vom 01.01.2008 bis 30.09.2008

in T€	Quartalsbericht 01.07.2008- 30.09.2008	Quartalsbericht 01.07.2007- 30.09.2007	Kumulierter Zeitraum 01.01.2008- 30.09.2008	Kumulierter Zeitraum 01.01.2007- 30.09.2007
Zinserträge	42.420	41.253	126.297	107.171
Zinsaufwendungen	28.807	30.773	87.167	76.207
Zinsüberschuss	13.613	10.480	39.130	30.964
Kreditrisikovorsorge	3	-146	-7	-202
Zinsüberschuss nach Kreditrisikovorsorge	13.610	10.626	39.137	31.166
Provisionserträge	46.797	68.424	151.746	212.553
Provisionsaufwendungen	23.615	34.129	72.537	104.896
Provisionsüberschuss	23.182	34.295	79.209	107.657
Handelsergebnis	-151	-605	183	489
Ergebnis aus Finanzanlagen	-27.817	1.182	-26.718	-6.918
Personalaufwand	9.740	10.367	29.856	30.228
Andere Verwaltungsaufwendungen	18.298	22.029	58.293	66.356
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	2.370	2.178	6.960	6.282
Verwaltungsaufwand	30.408	34.574	95.109	102.866
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge / Aufwendungen	532	219	4.802	4.303
Saldo der übrigen Erträge / Aufwendungen	-	-3	-23	-19
Ergebnis vor Steuern	-21.052	11.140	1.481	33.812
Ertragsteuern	-6.786	6.812	472	14.890
Konzerngewinn	-14.266	4.328	1.009	18.922
Fremdanteile am Überschuss	-36	39	69	137
Überschuss	-14.230	4.289	940	18.785
Einstellung in Gewinnrücklagen	-	-	-	-
Konzernbilanzgewinn	-14.230	4.289	940	18.785
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	-0,19	0,06	0,01	0,25
Ergebnis je Aktie (verwässert)	-	0,06	0,01	0,25
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	75.187.007	75.187.007	75.187.007	75.187.007
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	75.187.007	75.187.007	75.187.007	75.187.007

Aktiva

in T€	Quartalsabschluss	Jahresabschluss
	30.09.2008	31.12.2007
Barreserve	63.385	115.951
Forderungen an Kreditinstitute	1.310.431	1.055.324
Forderungen an Kunden	359.399	421.402
Kreditrisikovorsorge	-1.449	-1.511
Handelsaktiva	13.570	12.167
Finanzanlagen	2.111.271	2.561.722
Sachanlagen	11.051	11.503
Immaterielle Vermögenswerte	66.952	67.903
Ertragsteueransprüche (tatsächlich)	-	63
Ertragsteueransprüche (latent)	16.504	16.564
Sonstige Aktiva	46.319	33.557
Summe der Aktiva	3.997.433	4.294.645

**Konzern-Bilanz
nach IFRS**

zum 30.09.2008

Passiva

in T€	Quartalsabschluss	Jahresabschluss
	30.09.2008	31.12.2007
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	169.641	108.083
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.572.730	3.899.576
Handelspassiva	11.801	10.204
Rückstellungen	4.741	4.755
Ertragsteuerverpflichtungen (tatsächlich)	6.057	6.254
Ertragsteuerverpflichtungen (latent)	6.556	6.654
Sonstige Passiva	48.621	57.206
Nachrangkapital	20.031	20.032
Verbindlichkeiten	3.840.178	4.112.764
Gezeichnetes Kapital	75.187	75.187
Kapitalrücklage	59.769	59.769
Gewinnrücklagen	21.634	21.634
Kumuliertes sonstiges Gesamtergebnis	-1.652	-1.581
Konzernbilanzgewinn	940	25.564
Eigenkapital vor Fremdanteilen	155.878	180.573
Anteile in Fremdbesitz	1.377	1.308
Eigenkapital	157.255	181.881
Summe der Passiva	3.997.433	4.294.645

Konzern- Eigenkapitalentwicklung nach IFRS

vom 01.01.2008 bis 30.09.2008

in T€	2008	2007
Eigenkapital Stand 01.01.	181.881	177.584
Veränderungen 01.01.-30.09.		
Gezeichnetes Kapital	-	-
Kapitalrücklage	-	-
Gewinnrücklagen	-	-
Kumuliertes sonstiges Gesamtergebnis	-71	-1.051
Konzernbilanzgewinn	-24.624	-7.308
Eigenkapital vor Fremdanteilen	157.186	169.225
Anteile in Fremdbesitz	69	1.246
Eigenkapital Stand 30.09.	157.255	170.471

Konzern- Kapitalflussrechnung nach IFRS

vom 01.01.2008 bis 30.09.2008

in T€	2008	2007
Liquide Mittel zum 01.01.	115.951	74.371
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-445.106	948.548
Cashflow aus Investitionstätigkeit	418.176	-924.002
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-25.636	-23.154
Wechselkursbedingte Veränderungen der liquiden Mittel	-	-
Liquide Mittel zum 30.09.	63.385	75.763

in T€	3. Quartal 2007	4. Quartal 2007	1. Quartal 2008	2. Quartal 2008	3. Quartal 2008
Zinserträge	41.253	43.542	42.906	40.971	42.420
Zinsaufwendungen	30.773	31.625	29.486	28.874	28.807
Zinsüberschuss	10.480	11.917	13.420	12.097	13.613
Kreditrisikovorsorge	-146	-26	-1	-9	3
Zinsüberschuss nach Kreditrisikovorsorge	10.626	11.943	13.421	12.106	13.610
Provisionserträge	68.424	68.234	53.057	51.892	46.797
Provisionsaufwendungen	34.129	32.911	24.060	24.862	23.615
Provisionsüberschuss	34.295	35.323	28.997	27.030	23.182
Handelsergebnis	-605	460	96	238	-151
Ergebnis aus Finanzanlagen	1.182	-24	1.937	-838	-27.817
Personalaufwand	10.367	11.210	10.450	9.666	9.740
Andere Verwaltungsaufwendungen	22.029	24.624	20.950	19.045	18.298
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	2.178	2.319	2.279	2.311	2.370
Verwaltungsaufwand	34.574	38.153	33.679	31.022	30.408
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge / Aufwendungen	219	2.154	2.732	1.538	532
Saldo der übrigen Erträge / Aufwendungen	-3	-	-17	-6	-
Ergebnis vor Steuern	11.140	11.703	13.487	9.046	-21.052
Ertragsteuern	6.812	4.807	4.202	3.056	-6.786
Konzerngewinn	4.328	6.896	9.285	5.990	-14.266
Fremdanteile am Überschuss	39	-30	49	56	-36
Überschuss	4.289	6.926	9.236	5.934	-14.230
Einstellung in Gewinnrücklagen	-	147	-	-	-
Konzernbilanzgewinn	4.289	6.779	9.236	5.934	-14.230

Quartalsübersicht Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS

**Konzern-
Segmentberichterstattung
nach IFRS**
vom 01.01.2008 bis 30.09.2008

Gewinn- und Verlustrechnung nach Regionen

in T€	Deutschland	Österreich	Konsolidierung	Konzern
Zinsüberschuss				
01.01.2008 - 30.09.2008	31.794	7.336	-	39.130
01.01.2007 - 30.09.2007	23.836	7.128	-	30.964
Kreditrisikovorsorge				
01.01.2008 - 30.09.2008	-13	6	-	-7
01.01.2007 - 30.09.2007	-337	135	-	-202
Zinsüberschuss nach Kreditrisikovorsorge				
01.01.2008 - 30.09.2008	31.807	7.330	-	39.137
01.01.2007 - 30.09.2007	24.173	6.993	-	31.166
Provisionsüberschuss				
01.01.2008 - 30.09.2008	65.768	13.441	-	79.209
01.01.2007 - 30.09.2007	89.909	17.748	-	107.657
Handelsergebnis				
01.01.2008 - 30.09.2008	103	80	-	183
01.01.2007 - 30.09.2007	501	-12	-	489
Ergebnis aus Finanzanlagen				
01.01.2008 - 30.09.2008	-26.901	183	-	-26.718
01.01.2007 - 30.09.2007	-7.499	581	-	-6.918
Personalaufwand				
01.01.2008 - 30.09.2008	23.946	5.910	-	29.856
01.01.2007 - 30.09.2007	25.101	5.127	-	30.228
Andere Verwaltungsaufwendungen				
01.01.2008 - 30.09.2008	51.870	6.423	-	58.293
01.01.2007 - 30.09.2007	58.569	7.787	-	66.356
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte				
01.01.2008 - 30.09.2008	6.341	619	-	6.960
01.01.2007 - 30.09.2007	5.660	622	-	6.282
Verwaltungsaufwand				
01.01.2008 - 30.09.2008	82.157	12.952	-	95.109
01.01.2007 - 30.09.2007	89.330	13.536	-	102.866
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge / Aufwendungen				
01.01.2008 - 30.09.2008	3.916	886	-	4.802
01.01.2007 - 30.09.2007	4.302	1	-	4.303
Saldo der übrigen Erträge / Aufwendungen				
01.01.2008 - 30.09.2008	-	-23	-	-23
01.01.2007 - 30.09.2007	-	-19	-	-19
Ergebnis vor Steuern				
01.01.2008 - 30.09.2008	-7.464	8.945	-	1.481
01.01.2007 - 30.09.2007	22.056	11.756	-	33.812

Weitere Angaben nach Regionen

	Deutschland	Österreich	Konzern
Cost-Income-Ratio (in %)			
01.01.2008 - 30.09.2008	110,0	59,1	98,5
01.01.2007 - 30.09.2007	80,2	53,5	75,3
Mitarbeiter (Köpfe)			
30.09.2008	587	127	714
30.09.2007	577	123	700
Transaktionen (Anzahl)			
01.01.2008 - 30.09.2008	5.670.509	742.771	6.413.280
01.01.2007 - 30.09.2007	7.756.578	840.205	8.596.783
Depots (Anzahl)			
30.09.2008	1.035.214	51.731	1.086.945
30.09.2007	1.045.757	49.202	1.094.959

in T€	30.09.2008	31.12.2007
Eventualverbindlichkeiten		
aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	767	1.022
Andere Verpflichtungen		
aus Mietverträgen	32.099	34.602
aus Leasingverträgen	18.370	20.575
Insgesamt	51.236	56.199

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

zum 30.09.2008

Sonstige Angaben

Gesetzliche Grundlagen

Der vorliegende Zwischenbericht entspricht den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS). Der Zwischenbericht wurde insbesondere in Übereinstimmung mit IAS 34 (Interim Financial Reporting) erstellt. Wir haben dieselben Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden wie im Konzernabschluss 2007 (ausführlich dargestellt im Geschäftsbericht 2007, Seite 99 ff.) zugrunde gelegt.

Ertragsteuern ermitteln wir grundsätzlich auf Basis der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes, der für das Gesamtjahr erwartet wird.

Eine Segmentberichterstattung nach geografischen Märkten, der die gleiche Struktur wie im Konzernabschluss 2007 zugrunde liegt, ist auf Seite 20 dargestellt.

Basis für den vorliegenden Quartalsbericht sind nicht testierte Quartalsabschlüsse nach IFRS der DAB bank AG, der direktanlage.at AG und der SRQ FinanzPartner AG.

Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder, der Vorstandsmitglieder der DAB bank AG setzen sich im Berichtszeitraum unverändert aus einem Fixum und erfolgsbezogenen Komponenten zusammen und bestehen ebenfalls unverändert ausschließlich aus kurzfristig fälligen Leistungen im Sinne des IAS 24.16.

Geschäftsbeziehungen von wesentlichem Umfang zu verbundenen Unternehmen bestanden zum 30. September 2008 gegenüber der Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG, München, der Pioneer Investments Kapitalanlagegesellschaft mbH, Unterföhring, der Pioneer Asset Management SA, Luxemburg, der Pioneer Investments Austria GmbH, Wien, der Nordinvest Norddeutsche Investment-Gesellschaft mbH, Hamburg und der HVB Information Services GmbH, München. Die Erträge aus diesen Geschäftsbeziehungen beliefen sich auf insgesamt 5.199 Tausend Euro und die Aufwendungen auf insgesamt 920 Tausend Euro. Zum 30. September 2008 bestanden gegenüber den genannten Gesellschaften Forderungen in Höhe von 122.165 Tausend Euro und Verbindlichkeiten in Höhe von 31.203 Tausend Euro.

Sämtliche Geschäfte wurden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Sowohl in qualitativer als auch in quantitativer Hinsicht stellen sich die Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen gegenüber den im Geschäftsbericht 2007 (Seite 132 ff.) dargelegten Angaben als weitgehend unverändert dar; mithin sind in der ökonomischen Gesamtaussage keine als wesentlich einzuschätzenden Änderungen zu verzeichnen.

Aktienbestand von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats

	Bestand Aktien zum 30.09.2008	Bestand Optionen zum 30.09.2008
Vorstandsmitglieder	-	-
Markus Gunter	-	-
Alexander von Uslar	-	-
Dr. Markus Walch	-	-
Aufsichtsratsmitglieder	-	-
Werner Allwang	1.001	-
Nikolaus Barthold	-	-
Gunter Ernst	-	-
Dr. Volker Jung	-	-
Jan Wohlschiess	-	-
Andreas Wölfer	-	-
Eigenbestände der Bank	-	-

Aktienkäufe und Verkäufe im Berichtszeitraum

Im Berichtszeitraum wurden weder durch Mitglieder des Aufsichtsrats noch durch Mitglieder des Vorstands Käufe oder Verkäufe von DAB bank Aktien oder Derivaten auf DAB bank Aktien getätigt.

Finanzkalender

voraussichtlicher Termin

Geschäftsbericht 2008	17. März 2009
1. Quartalsbericht 2009	28. April 2009
Hauptversammlung 2009	14. Mai 2009
2. Quartalsbericht 2009	28. Juli 2009
3. Quartalsbericht 2009	27. Oktober 2009

Vorstand

Markus Gunter
Alexander von Uslar
Dr. Markus Walch

Aufsichtsrat

Andreas Wölfer
(Vorsitzender)
Jan Wohlschiess
(Stellvertretender Vorsitzender)
Werner Allwang
Nikolaus Barthold
Gunter Ernst
Dr. Volker Jung

Corporate Communications

Georg Rohleder
Dr. Jürgen Eikenbusch
Carolin Mayr (Investor Relations)
Telefon: +49/89/500 68-696
Telefax: +49/89/500 68-669
communications@dab.com

DAB bank AG

Adresse Landsberger Straße 300
D-80687 München

Telefon aus Deutschland: 01802/25 45 00
aus anderen Ländern: +49/89/88 95 -91 00

Internet www.dab-bank.de
information@dab.com

Telefax aus Deutschland: 089/500 68 - 630
aus anderen Ländern: +49/89/500 68 - 630

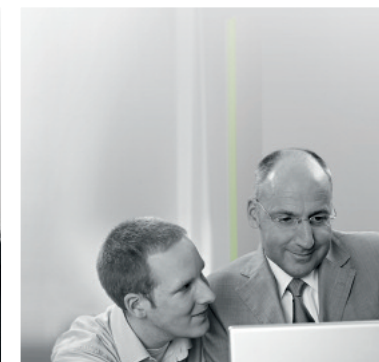
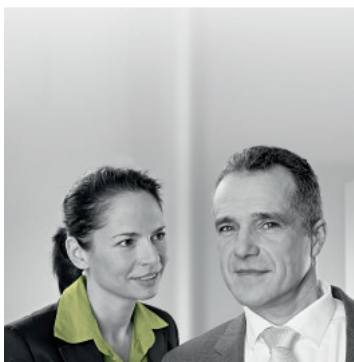
direktanlage.at AG

Elisabethstraße 22
A-5020 Salzburg

aus Österreich: 0810/20 12 21
aus Deutschland: 01803/00 56 67
aus anderen Ländern: +43/662/20 70 - 444

www.direktanlage.at
info@direktanlage.at

aus Österreich: 0662/20 70 - 499
aus anderen Ländern: +43/662/20 70 - 499



www.dab-bank.de

DAB bank
Die DirektAnlageBank